

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1904

131 (8.6.1904)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N 131.

ersch. 1814.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 2 Pf.
Zur Reichsgebiet 1 Mk. 1.50 ohne Bestellgeld.

Mittwoch den 8. Juni

Einrückungsgebühr per viergespaltene
Seite 2 Pf. Inserate erbitet man bis
spätestens 10 Uhr vormittags. 1904.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

† Karlsruhe, 7. Juni. Der Großherzog verlieh dem Musikdirektor Konstantin Handloser vom 6. Bad. Inf.-Regt. Kaiser Friedrich III. Nr. 114 das Ritterkreuz zweiter Klasse des Ordens vom Röhrling Löwen.

† Karlsruhe, 7. Juni. Sergeant Karl Lindemann von der 12. Kompanie des Bad. Leibgrenadier-Regiments Nr. 109, ein geborener Preuze, hat sich auf seinem Zimmer erschossen. Ob ein Verschulden im Dienste vorliegt, wird die Untersuchung ergeben. Lindemann soll große Ausgaben fürs schönere Geschlecht gehabt haben. Er war z. Bt. auf dem Zahlmeisterbureau genannten Regiments beschäftigt und führte die sog. Kantinskasse.

„Durlach, 8. Juni. Anlässlich einer Exkursion besichtigte gestern eine größere Anzahl Freiburger Studenten unter Leitung des Herrn Hofrat Professor Dr. Schottelius, Direktor des hygienischen Instituts der Universität Freiburg i. B., die Süddeutschen Margarine-Werke G. m. b. H. Fritz Schmidts Durlach. Ferner hat sich für die nächste Woche die Freie Studentenschaft der Fredericiana Karlsruhe angemeldet; ein weiterer Beweis, welch großes Interesse man dem Artikel Margarine entgegenbringt.

† Pforzheim, 7. Juni. Herrn Oberlehrer Edelmann, der über 50 Jahre in der Schule tätig und seit 1881 hier wirkte, wurde im Auftrage der Schulkommission und des Stadtrats durch Herrn Oberbürgermeister Habermehl eine wertvolle goldene Taschenuhr überreicht. Vor 3 Jahren wurde dem verdienten Lehrer von Sr. Königl. Hoheit dem Großherzog das Verdienstkreuz verliehen. Herr Oberlehrer Edelmann ist dem „Pf. Anz.“ zufolge in den Ruhestand getreten.

† Billingen, 7. Juni. Im „Waldhotel“, das 33 Angestellte beschäftigt, hält sich z. Bt. nur ein einziger Kurgast auf.

† Immenstaad, 7. Juni. Gestern nachmittag zog ein schweres Gewitter über unsere Gegend, das mit einem etwa 20 Minuten

anhaltenden Hagelschlag verbunden war. Die Schlossen fielen in Haselnußgröße und bedeckten stellenweise 10 cm hoch den Boden. Der angerichtete Schaden an Feldfrüchten, Reben und Hopfen sowie an den Obstbäumen ist groß. Auch aus Ueberlingen a. S. kommt eine ähnliche Nachricht.

— Baden und die Reichspost. Baden hat s. Bt. nach dem Kriege 1870/71 verschiedene Rechte geopfert, um die Reichsidee zu fördern. Das Militär wurde an Preußen, die Post ans „Reich“ abgetreten. Nun wurden seitens der Postbeamten, die badische Staatsangehörige sind, Klagen laut, daß sie bei Besetzung von höheren Stellen keine entsprechende Berücksichtigung fänden. Nach einer Darstellung dieses Umstandes ergab sich, daß bis heute 100 Badener die höhere Staatsprüfung gemacht haben, aber nur 6 in oberen Poststellen außerhalb Badens angestellt sind. Baden selbst hat 24 obere Poststellen; die wenigsten davon haben Badener inne. Der nationalliberale Abgeordnete Dr. Schneider bezeichnete im Landtag diese Tatsache als ein „Verhältnis, das dringend der Abhilfe bedürfe.“ Durch solche Uebelstände wird allerdings die Reichsidee nicht gefördert, sondern eher der nie ganz schlummernde Partikularismus großgezogen.

Deutsches Reich.

* Essen, 8. Juni. Die Unterschlagungen bei der Vorbecker Spar- und Kreditbank betragen nach genauerer Schätzung und Revision 900 000 Mk. Der frühere Aufsichtsrat soll für Schabloshaltung der Aktionäre herangezogen werden. Der flüchtige Direktor Hollmann ist unauffindbar.

* Braunschweig, 8. Juni. Das Kriegsgericht der 20. Division verurteilte den Reservisten Kähler vom 92. Inf.-Reg. zu 4 Monaten Gefängnis wegen Beleidigung eines Offiziers in Trunkenheit.

Lier, 7. Juni. Im Prozesse Hoensbroech gegen Dabbach, welch letzterer eine Belohnung von 2000 Gulden aussetzte für den Nachweis, daß die Jesuiten den Grundsatz lehren, „der Zweck heilige das Mittel“, wurde die Klage abgewiesen, weil keine öffentliche

Auslobung, sondern eine Wette vorliege, die nicht einlagbar sei. Das Gericht ließ es dahingestellt, ob der Kläger einen Nachweis geführt hat.

* Stuttgart, 7. Juni. Die Regierung hat den Ständen ein Gesetz über die Fürsorge für nicht pensionsberechtigte Lehrer und Lehrerinnen im Falle der Dienstunfähigkeit vorgelegt.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 7. Juni. Die Wiener „Zeit“ meldet: Leutnant Bilse, der Verfasser des bekannten sensationellen Militärromans, hätte am letzten Donnerstag in London eintreffen sollen, wohin ihn der Verleger der englischen Ausgabe seines Buches zu einem Besuche geladen hatte. Anstatt seiner traf ein Brief des Ex-Leutnants ein, worin er mitteilte, er sei außer Stande, sich auf Reisen zu begeben, weil er „verwundet“ sei. Die Londoner Blätter schließen daraus, Leutnant Bilse habe mit der Ausfertigung der Serie von Duellen begonnen, zu denen er infolge seiner Enthüllungen herausgefordert wurde, und sei bei einem solchen verwundet worden.

* Gmunden, 7. Juni. Heute vormittag 10^{1/2} Uhr fand im Schlosse die Unterzeichnung des Ehevertrags und sodann in Anwesenheit des Herzogs und der Herzogin von Cumberland und des Herzogs Johann Albrecht von Mecklenburg die Ziviltrauung statt, welche der mecklenburgische Staatsminister Graf Bassewitz vornahm. Als Trauzengen fungierten der Herzog von Cumberland und der Herzog Johann Albrecht. Nach der Unterzeichnung der Urkunde erfolgte die Fahrt nach der Kirche. Während sich der Zug nach der Kirche bewegte, firenten Schulmädchen Blumen. In der mit Palmen geschmückten und mit Teppichen belegten evangelischen Kirche nahm das Brautpaar auf den vor dem Altar aufgestellten Stühlen Platz. An der Feier nahm außer dem Herzogspaar und der Großherzogin-Witwe u. a. teil der König von Dänemark, das Prinzenpaar Max von Baden, Prinz Georg Wilhelm, Prinzessin Olga, Prinzessin Thyra von Dänemark, Prinz Ernst August, Prinzessin Friederike, die Herzogin

Ferrileton.

All Heil!

Original-Nevellette von E. Heinrichs.

(Fortsetzung.)

Das Stahlross fuhr langsam weiter und nebenhergehend erzählte der Assistent mit kurzen Worten, was sich im Gebirge zugetragen hatte.

„Wo ist sie verunglückt?“ fragte die Dame. „Hinter dem Marterkreuz, mindestens vier Meter tief in einer Schlucht.“

„Bleiben Sie hier in der Nähe, ich bringe so rasch als möglich Hilfe. Entfernen Sie sich aber nicht.“

Und fort war sie wie eine Windsbraut.

Doktor Holzmann starrte ihr wie einer Erscheinung nach und wandte sich dann langsam, um ein wenig hin und her zu promenieren. Er mußte es sich, wenn auch widerwillig, zugestehen, daß dieses Fahrrad im rechten Augenblick gekommen war, um als Retter in der Not zu fungieren, da er selber zu ermüdet war, den so notwendigen Schnelllauf zu vollbringen. Daß es nun auch just eine Dame sein mußte, ärgerte ihn am meisten.

Sehr lange brauchte er nicht zu warten, da sauste es auch schon heran, und zu seinem Er-

staunen wurden ihm vom Doktor Badenius und seiner Begleiterin die beiden Fahrräder zur Aufbewahrung übergeben. Man schien dies für ganz selbstverständlich zu halten, da der Aufstieg hier ziemlich steil war. Der Arzt, der alles Nötige, Verbandstoffe und sonstige ärztliche Erfordernisse, ja sogar starke Seile zum Emporheben der Verunglückten mitgebracht, erkundigte sich, ob männlicher Beistand, vielleicht der Professor sich oben befindet, und stieg dann mit der energischen Radfahrerin, die der Assistent für seine Schwester hielt, eiligst hinauf.

Der Professor schritt unablässig hin und her, verzweifelt die Hände ringend und kläglich den Namen der Tochter rufend, oder auf den langsamen Assistenten scheltend, während Elisabeth Rehberg sich vergeblich bemühte, zu der Verunglückten hinab zu gelangen, die anscheinend bewußtlos dort unten lag. Sollte sie tot sein? — Dem jungen Mädchen stockte der Herzschlag bei diesem Gedanken.

„Himmel, wenn der Doktor jetzt nur eines von den verfluchten Rädern hätte,“ rief Wolfram jammernd, „aber er siele doch herab, er ist ja viel zu hölzern dazu.“

„Herr Professor,“ unterbrach die junge Dame ihn vorwurfsvoll, „ist das der Dank für seine Aufopferung? Er wird die Schwindsucht oder

gar einen Herzschlag dabei holen. Schelten Sie Kandra —“

„Still!“ gebot der Professor, „ich höre Schritte — o, Gott sei gelobt, das wird Holzmann mit dem Arzte sein!“

„Unmöglich, er kann doch nicht fliegen — ah!“

Der erstaunte Ausruf galt dem Doktor Badenius und seiner Begleiterin, die soeben auf der Bildfläche erschienen.

„Guten Tag, Herr Professor!“ rief der Arzt, seinen Strohhut lüftend, „Doktor Holzmann steht unten und hütet unsere Stahlrosse, er traf zum Glück meine Verwandte, die spazieren radelte, und teilte ihr das Nötige mit. Wo haben Sie die Verunglückte?“

Der Professor sah ihn verwirrt an, ergriff aber dann seine Hand und zog ihn hastig nach der Unglücksstelle.

„Ich konnte mit dem besten Willen nicht hinabgelangen,“ beteuerte Elisabeth Rehberg weinend.

„Nein, das war für Sie unmöglich,“ sagte Badenius, sie beruhigend, „aber danken Sie dem Himmel, der meine Verwandte gerade auf dem Stahlrosse dahinführte. Komm, Alara, ich muß hinab, reich' mir das lange Seil, und Sie, Herr Professor, müssen mich festhalten, die Damen werden Ihnen Beistand leisten.“

Wera von Württemberg, das Herzogspaar von Teck, das Herzogspaar Johann Albrecht von Mecklenburg, das Prinzenpaar Christian von Dänemark, das Prinzenpaar Reuß, Prinzessin Thella von Schwarzburg, das Prinzenpaar Friedrich von Schaumburg-Lippe, das Prinzenpaar Albrecht von Schaumburg-Lippe, die Vertreter fremder Fürstlichkeiten und die Spitzen der Behörden. Nach Abfingung eines Chorals hielt Pfarrer Koch die Traurede und nahm den Trauungsakt vor, nach dessen Beendigung nochmaliger Gesang erfolgte, womit die Feier beendet war. Die Fürstlichkeiten kehrten nunmehr nach dem Schlosse zurück, wobei die Neuvermählten im ersten Wagen saßen. Nach der Ankunft im Schlosse fand Familienfrühstück statt und hierauf eine Gratulationencour.

* Gmunden, 7. Juni. Das neuvermählte Paar ist heute nachmittag abgereist. Abends ist die Großherzogin-Mutter Anastasia von Mecklenburg-Schwertin mit der Herzogin Cäcilie abgereist.

Rußland.

* Sebastopol, 8. Juni. Auf dem hier ankernden Hilfskreuzer „Smolensk“ fand, vermutlich von anarchistischer Seite herrührend, eine Explosion statt. Details fehlen noch.

Serbien.

* Belgrad, 8. Juni. Königin Natalie und die Schwestern der Königin Draga veranlaßten am 11. in der Markuskirche ein Requiem für den ermordeten König Alexander und die Königin Draga. Dem Ansuchen der Königin Natalie, am 11. in der Kathedrale ein Requiem für den Fürsten Michael Obrenowitsch abzuhalten, wurde von der Regierung nicht entsprochen. — Wie dem „Kofalanzeiger“ berichtet wird, soll im Offizierskorps der Provinz eine neue Gährung große Ausdehnung angenommen haben. In Nisch ist abermals eine Verschwörung gegen die Königsmörder entdeckt worden.

Bulgarien.

* Sofia, 7. Juni. In einem Landstädtchen hatte eine Konferenz der Lehrer die Abschaffung des Religionsunterrichts in den Schulen beschlossen. Hierdurch wurden Protestkundgebungen der Bevölkerung des ganzen Fürstentums gegen die Lehrer hervorgerufen. Man verlangt Maßregelung der Lehrer, von denen viele der sozialistischen Partei angehören.

Amerika.

* Washington, 7. Juni. Präsident Roosevelt hieß die ihm heute durch den deutschen Botschafter Speck v. Sternburg vorgestellten deutschen Marineoffiziere herzlich willkommen und zwar in deutscher Sprache; er sagte, er denke stets in größter Freude an den so willkommenen Besuch ihres hohen Vorgesetzten, des Prinzen Heinrich von Preußen, zurück. Kommodore Schröder brachte in seiner Erwiderung zum Ausdruck, wie sehr er die

amerikanische Nation und ihr Oberhaupt bewundere; er hob hervor, daß die deutschen Schiffe in den amerikanischen Häfen die angenehmste Gastfreundschaft gefunden hätten. Die deutschen Marineoffiziere nahmen die angenehmsten Eindrücke mit und gedächten der amerikanischen Offiziere mit kameradschaftlichen Gefühlen.

Der Aufstand in Deutsch-Südwestafrika.

* Hamburg, 7. Juni. Mit den Dampfern „Schleswig“ und „Lucie Wörmann“ erfolgte um 9 Uhr abends die Abfahrt der Truppen und des Pferdetransports für Deutsch-Südwestafrika. An Bord der „Schleswig“ wurden außer den zum Stabe des Generalleutnants Trotha gehörigen Offizieren, einem Oberstleutnant, einem Major und einem Adjutanten, 17 Offiziere, 341 Mann und 494 Pferde, auf der „Lucie Wörmann“ 24 Offiziere und 489 Mann eingeschiff. Die Verabschiedung der Truppen geschah auf Befehl des kommandierenden Generals von Bock und Polach durch den Kommandanten des 76. Regiments, Oberst Dassel.

Der russisch-japanische Krieg.

* Tschifu, 7. Juni. (Reuter.) In vergangener Nacht machten die Japaner augenscheinlich einen entschlossenen Versuch, gegen Port Arthur von der Landseite her vorzugehen. Eine Dschunke, welche an einem Punkt 3 Meilen südlich davon lag und ihre Stelle gestern morgen verließ, hörte eine Kanonade nordwärts von Port Arthur von 7 Uhr morgens bis 2 Uhr nachmittags, nach welcher Zeit das Schiff anker Hörweite kam. Es scheint, daß die Japaner gestern einen Angriff zu Land und zu Wasser auf Port Arthur geplant haben. Als die Russen dies bemerkten, schickten sie ein Geschwader aus, um eine Schlacht zu liefern und zu verhindern, daß die japanischen Schiffe mit den Landstretkräften zusammenwirkten.

* Tschifu, 7. Juni. (Reuter.) Man glaubt hier, daß eine Seeschlacht gestern abend im Golf von Petschili stattgefunden hat. Dampfer berichten, daß sie heftiges Feuer hörten. Ähnliche Berichte kommen auch aus anderen Quellen. Die Bewohner an dem Hügel um Tschifu hörten eine Kanonade und sahen von der See her heftiges Aufklammern. In Talienwan erhält sich das unbestätigte Gerücht, daß das Schlachtschiff „Yaschima“ auf eine Mine aufgelaufen und gesunken sei.

* London, 8. Juni. Daily Telegraph meldet aus Tokio: Der Kommandant der zur Erkognosierung nach Port Arthur entsandten Flotille bestätigt den Untergang eines russischen Kanonenbootes vom Typ „Giljal“ am 4. ds. und berichtet gleichzeitig, daß ein zweites russisches Kanonenboot vom gleichen Typ beinahe zu derselben Zeit eine Meile von der Küste in die Luft flog.

Seil, und der Professor hatte nun Gelegenheit, die Gewandtheit der Radlerin zu bewundern, die fast ganz allein den Aufzug bewerkstelligte. Ebenso geschickt legte sie die Verunglückte, die fortwährend mit einer Ohnmacht kämpfte, dem Vater aber doch zulächelte, auf den Schoß der Freundin, die sich auf ihren Wink auf einen Felsstein gesetzt hatte, worauf Dr. Badeni schon in der nächsten Minute sich wieder droben befand. Rasch untersuchte er jetzt die Kranke.

„Bis auf den linken Arm und Fuß scheint alles unverletzt zu sein, doch tut die rascheste Hilfe not“, sagte er. „Kommen Sie, meine Herrschaften!“

Er hob Alexandra wie ein Kind auf den Arm und verließ rasch mit ihr die Unglücksstätte. Der Professor hatte alle Fassung verloren, er sah leichenblau aus, und die Tränen rannen ihm ungehindert über die Wangen, Fräulein Badeni, die sich und Elisabeth Rehberg mit dem Seile zc. beladen hatte, nahm teilnehmend seinen Arm und geleitete ihn hinab, dankbar drückte er ihr die Hand und versuchte es, sich zu fassen.

„Gott im Himmel, wenn sie nur keinen innerlichen Schaden genommen hat“, seufzte er, sich die Tränen trocknend.

„Nein, das glaube ich nicht, Herr Professor!

Verschiedenes.

— Wie das „N. Journ.“ hört, hat die Firma Rudolf Woffe: das ihr bis zum Schluß des Jahres 1907 noch zustehende Recht der alleinigen Inzeratenannahme für die „Gartenlaube“ gegen eine Abfindung von 500 000 Mk. an den Scherlischen Verlag zurückgegeben, dessen Alleinherrschaft über die „Gartenlaube“ nun zustande gekommen ist.

— Professor Weizner aus Göttingen, der am 24. Mai unmittelbar vor seiner Hochzeit aus Wien verschwand und seitdem vermisst wurde, ist noch am Leben. Es liegen von ihm Nachrichten aus Paris vor.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 7. Juni. [92. Sitzung der II. Kammer.] Präsident Gönner eröffnet die Sitzung um 9 Uhr. Am Regierungstisch Staatsminister v. Brauer. Eisenbahnbudget. Abg. Pfeifferle verbreitet sich als Berichterstatter über den Eisenbahnbau 1902/03. Die im Budget der Eisenbahnschuldentilgungskasse vorzusehende Summe der aufrecht zu erhaltenden Kredite beträgt 41 971 984 Mk. Abg. Weiß befürwortet die Erstellung eines zweiten Gleises Neckargemünd Neckarelz. Staatsminister v. Brauer betont, daß die Verwaltung trotz der wirtschaftlichen Depression keinen notwendigen Bau zurückgestellt habe. Abg. Pfeifferle wünscht bei Neuanlagen Beseitigung der Niveauübergänge. Auch möchte er die Generaldirektion über ihre Stellung zur Frage der Verwendung der Wasserkräfte für den elektrischen Betrieb interpellieren. Neu eingestellt seien 2 Millionen für den Kauf der Murgtalbahn. In der weiteren Debatte erörtert Abg. Goldschmidt-Karlsruhe die Frage der Bahnhofsverlegung in Karlsruhe und wendet sich gegen die Verzögerung des Baues. Staatsminister v. Brauer bemerkt demgegenüber, daß für die nächsten 2 Jahre mit den Restkrediten rund 85 Millionen Mark für den Eisenbahnbau eingestellt seien, die allerdings nicht voll zur Ausgabe gelangen dürften. Generaldirektor Roth betont, daß der elektrische Betrieb bei Vollbahnen zu teuer sei, ebenso würde der elektrische Verkehr Basel-Konstanz unwirtschaftlich sein. Betr. des Karlsruher Bahnhofsbauens dürfte der Geländeerwerb im Laufe des Sommers geschlossen und im Winter mit dem Ausschreiben der Arbeiten begonnen werden. Abg. Süßkind bemängelt die weitgehende Heranziehung italienischer Arbeiter. Abg. Schneider-Lahr plädiert für die Verlegung des Bahner Bahnhofes. Der jetzige Zustand bedeute einen großen Schaden für die Entwicklung der Stadt. Minister v. Brauer erklärt, daß die Verlegung des Bahner Bahnhofes nahe an die Stadt technisch undurchführbar sei. Generaldirektor Roth bemerkt, daß die Regierung die Frage der Arbeiterwohnungen im Auge behalte. Morgen 9 Uhr Fortsetzung.

Beruhigen Sie sich, die Verletzungen heilen bald, das geht rasch bei der Jugend.“

Am Fuße des Berges, wo Dr. Holzmann mit den beiden Fahrrädern stand und ziemlich trübselig dreinblickte, hielt ein Sanitätswagen, den die Kur-Anstalt auf des Arztes Bitte sogleich nachgeschickt hatte, und worin Alexandra auf sorgfältigste gebettet wurde.

„Wohin wünschen Sie, daß die Kranke gebracht werde, Herr Professor?“ fragte Dr. Badeni alsdann.

„Bestimmen Sie selber darüber, Herr Doktor!“ erwiderte Wolfram fast demütig, „wenn Ihre Verwandte sich meiner armen Tochter annehmen möchte, obwohl ich meine Schuld dadurch vergrößern würde —“

„Es wird mir eine Freude sein, Herr Professor!“ fiel Fräulein Klara rasch ein. „Ich bewohne zwei große Zimmer in der Nähe der Kur-Anstalt, und werde Ihre Tochter sofort mit mir nehmen.“

Dem erfreuten Professor die Hand reichend und seiner Begleitung zuwinkend, gab sie dem Wagenlenker eine kurze Anweisung, schwang sich auf ihr Stahlroß, und flog davon, von dem Arzte, der ihrem Beispiel gefolgt war, und der vorher seine Rettungsseile und Verbandtasche dem Sanitätswagen übergeben hatte, begleitet.

(Schluß folgt.)

Der arme Professor zitterte an allen Gliedern, und wäre Fräulein Badeni nicht gewesen, hätte es wohl einen neuen Abstieg geben können. Der Arzt kniete nun neben Alexandra und stößte ihr Belebungsstropfen ein, doch wahrte es ziemlich lange, bevor sie mit einem Seufzer die Augen öffnete, die sie indes bei dem Anblick des Fremden, den sie in dem Halbdunkel nicht erkannte, sofort wieder schloß.

„Alexandra“, flüsterte er ihr ins Ohr, „ich bin Felix Badeni, — der Dein Retter ist.“

Jetzt öffnete sie die Augen wieder groß und erstaunt. „Was ist mit mir geschehen?“

„Du hast Dich wohl verstecken wollen, Schatz, und bist dabei in diese unterirdische Höhle gefallen. Hast Du Schmerzen? Kannst Du aufstehen?“

Sie wollte die Arme um seinen Nacken legen, sank aber mit einem Schmerzensschrei zurück.

„Der Arm tut furchtbar weh —“

Er hob sie vorsichtig auf und fragte, ob sie stehen könne. Nein, auch der Fuß schien also verletzt zu sein.

„Aufgepaßt!“ rief er hierauf, „zieht vorsichtig, Klara, der linke Arm ist zu schonen.“

Mit bewundernswürdiger Vorsicht und Geschicklichkeit befestigte er die zitternde, vor Schmerz halb ohnmächtige Alexandra an das Rettungs-

Vereins-Nachrichten.

Durlach, 7. Juni. Am Samstag den 4. Juni beging der Turnerbund Durlach seine diesjährige erste Frühjahrs- bzw. Sommerveranstaltung in Form eines Gartenfestes im neuen Garten des Hotels zur Karlsburg. Durch das herrliche Wetter aufgemuntert, pilgerte denn auch eine stattliche Anzahl von Mitgliedern und Gönnern des Vereins, teils mit, teils ohne Familienangehörige nach dem durch buntsfarbige Campions illuminierten Festgarten, in der Hoffnung, dort einige schöne Stunden verbringen zu können. In dieser Erwartung sollten die Erschienenen aber auch nicht getäuscht sein, denn ein Blick auf die an die Mitglieder versandten Einladungen ließ sofort erkennen, daß die Leitung des Vereins weder Mühe noch Arbeit scheute, um das Fest zu einem sehr unterhaltenden und würdigen zu gestalten, indem dasselbe mit turnerischen Aufführungen verbunden wurde. Bald nach den verhallenden Klängen der ersten Musikvorträge erschien unter der allseitig bewährten Leitung des 1. Turnwarts Herrn Jilly eine Abteilung Turner, welche sowohl am Barren als auch am Reck durch elegante, zumteil auch sehr schwierige und künstlerische Leistungen die Anwesenden zu lebhaften Beifallsklundgebungen hinführte. Als weiterer Glanzpunkt der Aufführungen im Garten folgten sodann verschiedene Barren-Pyramiden unter bengalischer Beleuchtung, welche ebenfalls die vollste Bewunderung der Zuschauer

g-noss n. Nachdem man sich infolge vorgerückter Stunde in die oberen Lokalitäten der Karlsburg begeben hatte, wurden von einer Abteilung der Damenriege, unter der anerkanntwertigen Leitung des Herrn Herrmann, Stabübungen ausgeführt, welche sich, ebenso wie auch die vorhergehenden Darbietungen, des regsten Interesses erfreuten. Die sämtlichen Vorführungen, welche in musterhafter Weise zur Ausführung gelangten, bezeugten zur Genüge, daß der Verein mit volstem Eifer die edle Turnerei zu pflegen weiß, weshalb nicht versäumt werden soll, den Leitern der Abteilungen, sowie auch sämtlichen Mitwirkenden für ihre so uneigennützig anopfernde hier vollste Anerkennung zu zollen. An die letztgenannte Aufführung knüpfte sich sodann zum würdigen Abschluß des Festes noch ein kleines Tanzvergnügen, welches alt und jung, von der Tanzgöttin zwingendem Szepter beherrscht, in fröhlicher Stimmung noch lange beisammenhielt, bis man endlich nach den letzten Weisen des Orchesters die heimischen Benaten aufsuchte. Der Turnerbund hat wohl wiederum eine zufriedenstellende und gutbesuchte Festlichkeit in seinen Annalen zu verzeichnen, und möge es daher dem Vereine gegönnt sein, sowohl in turnerischer, als auch in gesellschaftlicher Beziehung — gemäß seinen Bestrebungen — immer mehr und mehr Anhang zu finden.

Eingefandt.

Die „Bad. Landesztg.“ bringt in Nr. 257 folgende Notiz: Milchpantser. Seit der letzten Veröffentlichung sind von Groß-Bezirksamt (Polizeidirektion) Karlsruhe wegen Verkaufes gewässerter oder entrahmter Milch bestraft worden: Isak Finkelsteiner, Theodor Benetz, Hermann Wirt und Stefan Bauer von hier, sowie Johann Bolz von Beiertheim mit je 20 M., und Karl Herrmann von Linkenheim mit 50 M.

Auch die Durlacher Milchkonsumenten dürften sich dafür interessieren, ob ihre Lieferanten bereits wegen Fälschung bestraft worden oder nicht. Aus welchem Grunde erfolgt hier keine Veröffentlichung von Milchpantsern? Oder gibt es gerade in Durlach keine?? Im Interesse der ehrlichen Milchhändler und des Publikums wäre es zweifellos gelegen, wenn auch hier, wie anderorts üblich, die Herren Milchverfälscher öffentlich benannt würden. Wozu Betrüger schonen?

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Donnerstag den 9. Juni, vormittags 9 Uhr, stattfindenden **Schöffengerichtssitzung.** 1) Pfarrer Kessler in Engelberg wegen Beleidigung. 2) Josef Brendle von Böschbach wegen Körperverletzung. 3) Christian Jener in Durlach wegen Uebertretung des § 360 Ziff. 2 R.St.G.B. 4) Karl Friedrich Soulier von Balmbach wegen Anstiftung zc. 5) Karoline Christine Bräuer, geb. Goldschmidt, von Durlach wegen Diebstahls. 6) Margareta Hünerfauth von Zeiskam wegen Gewerbszucht. 7) Friedrich Letterer von Karlsruhe wegen Unterschlagung. 8) Josef Braun von Hochemmingen wegen Betrugs. 9) Ida Müller von Riesbach wegen Betrugs.

Amtsverfündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Hundstaxe betreffend.

Nr. 19,893. Die Besitzer von Hunden werden darauf hingewiesen, daß bei Vermeidung der einfachen Taxnachzahlung und der doppelten Taxentrichtung als Strafe, neben welcher die Einziehung der Hunde, für welche die Taxe nicht rechtzeitig bezahlt wird, angeordnet werden kann, jeder über sechs Wochen alte Hund in der ersten Hälfte des Monats Juni bei der Steuereinnahmerei am Ort des Wohnortes oder des dauernden Aufenthalts des Besitzers anzumelden und für denselben gleichzeitig die vorgeschriebene Taxe zu entrichten ist.

Ueber sechs Wochen alte Hunde, welche nach diesem Termin bis zum 31. Mai des nächsten Jahres in Besitz genommen oder in die Gemeinde eingebracht werden, sind innerhalb 4 Wochen nach der Besitz-erlangung bzw. der Einbringung, Hunde, welche erst nach dem Anmeldebtermin das Alter von sechs Wochen erreichen, innerhalb 4 Wochen nach diesem Zeitpunkt anzumelden. Der Besitzer eines Hundes hat hinsichtlich der Taxe den Rückgriff auf den Eigentümer.

Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden beauftragt, diese Verfügung noch besonders in ortsüblicher Weise bekannt zu geben. Auf Mitteilung des Verzeichnisses vonseiten der Steuereinnahmerei nach § 3 der Vollzugsverordnung vom 5. Mai 1896 haben die Bürgermeister sodann nach § 4 dieser Verordnung zu verfahren und hierher zu berichten.

Wir erwarten, daß der Vorlagetermin mit dem 1. Juli pünktlich eingehalten wird.

Ferner ist auch während des Jahres jeweils sofort zu berichten, wenn in einem Falle die gesetzlich vorgeschriebene Anmeldung und Vertagung eines Hundes unterbleibt.

Dem Polizeipersonal ist die Ueberwachung des Vollzugs dieser Vorschriften von neuem einzuschärfen.

Wir bemerken, daß in den Gemeinden Durlach und Weingarten die höhere Hundstaxe von 16 Mark zu erheben ist.

Durlach den 1. Juni 1904.

Großherzogliches Bezirksamt:
Hepp.

Gr. Bad. Staatseisenbahnen. Heugras-Versteigerung.

Samstag den 11. Juni d. J., vormittags 8 Uhr, läßt die Gr. Eisenbahnverwaltung das diesjährige Heugras-Erträgnis der auf den Gewannen: „auf der oberen Hub, Lenzhub bzw. Blotterblatt“ gelegenen Grundstücke Plan Nr. 2056, 2057, 2058, 2104 a, 2103, 2102, 2101, 2100, 2099, 2096, 2095, 2094, 2093, 2091, 2116, 2113, 2112, 2111, 2110, 2109, 2108 b, 2108 a, 2107, 2106, 2271, 2270, 2269, 2268, 2267, 2266, 2265, 2264, 2263, 2122, 2262, 2261, 2260, 2259, 2257 a, 2256, 2253, 4177 in einzelnen Losen öffentlich an Ort und Stelle versteigern.

Die einzelnen Lose sind durch aufgestellte Nummerntafeln bezeichnet. Die Steigerungsbedingungen werden vor der Verhandlung bekannt gegeben, können auch bis zum Versteigerungstage auf diesseitiger Kanzlei eingesehen werden.

Zusammenkunft bei der Liffengrabenbrücke in der Kilsfelderstraße. Durlach den 27. Mai 1904.

Gr. Eisenbahnbaubureau.

Bekanntmachung.

Die ständigen Verkaufsplätze der Höckerinnen auf dem Marktplatz vor dem Rathaus sollen für die Zeit vom 1. Juli 1904 bis dahin 1905 im Wege des öffentlichen Angebots nach Maßgabe des auf dem Rathaus offen liegenden Planes an die Meistbietenden verpachtet werden, wobei die freie Auswahl unter den Anbietern vorbehalten bleibt.

Verflossene, mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote, an welche der Eingaber 8 Tage lang gebunden ist, sind bis Montag den 13. Juni 1904, nachmittags 6 Uhr, bei der unterzeichneten Stadtverwaltung einzureichen.

Durlach den 7. Juni 1904.

Der Gemeinderat:
Reichardt. Walch.

Dünger-Versteigerung.

Samstag den 11. Juni 1904, vormittags 9 Uhr, läßt das Badische Train-Bataillon Nr. 14 in Durlach den Dünger für den Monat Juni d. Js. meistbietend gegen Barzahlung öffentlich versteigern.

Grünwettersbach. Bauarbeiten-Vergebung.

Zur Erstellung der abgebrannten Schulscheuer in Grünwettersbach sollen nachstehende Arbeiten im Wege öffentlichen Ausschreibens im Afford vergeben werden:

1. Maurerarbeiten.
2. Zimmerarbeiten.
3. Eisenlieferung.
4. Schmiedarbeiten.
5. Blechenerarbeiten.

Die Pläne und Bedingungen liegen im Rathaus in Grünwettersbach zur Einsicht offen.

Die Angebote sind verschlossen, mit entsprechender Aufschrift versehen spätestens bis zum 13. Juni d. Js., nachmittags 4 Uhr, an das Bürgermeisteramt Grünwettersbach einzureichen.

Zuschlagsfrist 3 Tage.

Grünwettersbach, 7. Juni 1904.

Der Gemeinderat:

Rohrer, Bürgermstr.
Höger, Ratschr.

Grünwettersbach. Zwang-Versteigerung.

Freitag den 10. Juni 1904, vormittags 10 Uhr, werde ich in Grünwettersbach am Rathaus

gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Zugpferd.

Durlach, 5. Juni 1904.

Eisengrein,
Gerichtsvollzieher.

Privat-Anzeigen.

Achtung!

Die Marktschlappen, welche meinem Esel ziehen helfen wollen, wenn ich auf den Markt fahre, können um 5 Uhr morgens antreten.

Schon wissen, welche ich meine. Achtungsvoll

J. Bechtold jr.

Herrschafswohnung.

Ettlingerstraße 33 ist der 1. Stock, bestehend aus 5 schönen Zimmern, 3 geraden Mansarden, Badezimmer, Bügelzimmer, großer Küche, Speisekammer und sonstigem Zubehör, mit Stallung, sehr großem Obstgarten, Regalbahn, sowie großem Hühnerhof zu vermieten. Näheres daselbst.

Wegen Verletzung ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern mit oder ohne Mansarde, Gas und allem sonstigen Zugehör auf 1. Okt. oder 1. Aug. zu vermieten. Näheres bei Fr. Haury, Sebaldstr. 8 I.

Dung

zu verkaufen

Schillerstraße 4.


Ein noch gut erhaltenes Eselgeschl. vollständiges Bett ist billig zu verkaufen

Ettlingerstraße 61.

**Kaufmännischer Verein
Durlach E. V.**

Donnerstag den 9. Juni
bei günstiger Witterung:
Vereinsabend mit Damen
im Garten des Hotel „Karlsburg.“
Um zahlreiche Beteiligung bittet
Der Vorstand.

Turnverein Durlach.
Eingetragener Verein.

Gut  Heil!

Zu der am **Sonntag den 12. Juni** stattfindenden
Gauturnfahrt

werden die verehrl. aktiven und passiven Mitglieder zu zahlreicher Beteiligung turnfreundl. eingeladen.

Abfahrt Durlach 6^u Uhr früh, Ankunft Oberthal 7^u Uhr.
Marschroute: Oberthal, Bertelbachfälle, Sand, Badener Höhe (Kast, Mundvorrat mitnehmen), Scherrhof, Lichtenthal, Baden.

Ankunft in Baden ¼4 Uhr mittags. In Baden gesellige Vereinigung in der städtischen Turnhalle. Abfahrt von Baden 8^u Uhr abends.

Der ermäßigte Fahrpreis für die Fahrt Karlsruhe-Oberthal und Baden-Karlsruhe beträgt **Mk. 1.60** pro Kopf und wolle der Betrag bis spätestens Donnerstag, 9. ds. bei Mitglied Aug. Burkhard, Hauptstr. 22, Cigarren-Spezialgeschäft, hinterlegt werden.

Der Vorstand.

Turnerbund Durlach.

Gut  Heil!

Sonntag den 12. Juni:
Gau-Turnfahrt

Oberthal - Bertelbachfälle - Sand - Badener Höhe - Scherrhof - Lichtenthal - Baden.

Abfahrt morgens 6^u Uhr Bahnhof. Mundvorrat mitnehmen.

Fahrpreismäßigung Karlsruhe-Oberthal und Baden-Karlsruhe pro Kopf **Mk. 1.60**, welcher Betrag bis längstens morgen, Donnerstag abend 7 Uhr beim 2. Schriftführer Aug. Schindel jr., Hornberger Kleiderfiliale, entrichtet sein muß.

Hierzu laden wir unsere verehrl. Mitglieder zur regen Teilnahme turnfreundl. ein.

Der Vorstand.

**Stenographen-Verein
Stolze - Schrey Durlach.**

Es beginnt demnächst wieder ein neuer **Kursus für Anfänger.**

Diejenigen Damen und Herren, die gesonnen sind, an demselben teilzunehmen, mögen sich beim Vorstand Wilh. Dréans, Hauptstraße 69, oder im Lokal Gasthof zum „Bahnhof“ melden.

Der Vorstand.

**Frische holl. Gurken,
per Stück 25 und 30 Pfg.,
dicke Spargeln,
per Pfund 30 Pfg.**

Philipp Luger & Filialen.

Morgen (Donnerstag):

 **Schlachttag.**

H. Schöbel, Brauerei Nagel.

Grund- und Hausbesitzer-Verein Durlach.

Die geehrten Mitglieder werden zu der am **Donnerstag den 9. Juni, abends 8½ Uhr** beginnenden

Mitglieder-Versammlung

im **Gasthaus zum Bahnhof** hiermit freundlichst eingeladen. Tagesordnung wird im Lokal mitgeteilt.

In dieser Versammlung wird der Inspektor Herr Arno Grannitz einen Vortrag halten über Wasserleitungsschäden etc.

Grund- und Hausbesitzer, welche dem Verein noch nicht angehören, aber beitreten wollen, sind hierzu freundlichst eingeladen.
Der Vorstand.

Uebernahme.



Belenenbad Durlach,

Waschanstalt wie Bäder jeder Art,

geöffnet: an **Werktagen** von morgens 8 bis abends 9 Uhr, an **Sonn- und Feiertagen** von morgens 6-12 Uhr, die **Dampfbäder etc.** der Kurabteilung von abends 6 Uhr ab.

Es hält sich dem geehrten Publikum von Durlach u. Umgebung bestens empfohlen und bittet um recht zahlreichen Besuch

Frau Luise Jung aus Durlach.

Blusen

für Damen und Mädchen,

Unterröcke, Schürzen

empfeilt in grösster Auswahl

Hugo Steinbrunn.

Morgen (Donnerstag):

**Frische Leber- und Griebenwürste
und Schwartenmagen.**

Gasthaus zum Adler.

E. A. Schmidt,

Holzhandlung, Durlach,

empfeilt sich zur Lieferung von allen Sorten **Eichen-, Buchen-, Forlen-, Pappel- und Tannendielen, Fußbodenriemen** jeder Art, **Rahmen, Latten, Zierstäben, Stangen, Schwarten, Schindeln, Brennholz** zu billigsten Preisen in großer Auswahl.

la. Gußstahl-Garantie-Sensen,

Sensenwörbe, Sensenringe, Wehsteine, Rümpfe, Dangelgeschirre, Rechen, Gabeln, Feldhacken, Hack- & Häufelplüge empfehle in größter Auswahl zu billigsten Preisen. Wiederverkäufer hoher Rabatt.

K. Leussler, Eisenhandlung, Lammstr. 23.

Ferner empfehle **Mähmaschinen, Heuwender & Rechen.**

Grosse Abwechslung in der täglichen Suppe bieten



für 2 gute Teller. Viele Sorten wie Tapioka-Julienne, Reis, Erbs, Grünkern, Gersten u. s. w. In frischer Ware stets zu haben bei

C. Schweizer, Adler-Drogerie, Hauptstrasse 16.

Ein Sud Malz

ist wöchentlich ganz oder geteilt abzugeben

Brauerei Ludwig.

Hobelspähne & Sägmehl

hat zu verkaufen

E. A. Schmidt.

Scheuer, eine geräumige, ist sofort zu verpachten
Hauptstraße 17 II.

Gesucht werden

per 15. Juni **zwei gut möblierte Zimmer** (ev. auch ein sehr großes Zimmer). Angebote sind unter G. M. Z. an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Junger Herr wünscht in besserem Privathause **Kost**. Offerten an die Expedition dieses Blattes.

Möbliertes Zimmer an einen anständigen Arbeiter zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Durch große Zufuhren empfehle
blutfrische

Rehböcke,

auch Teilstücke,
Ziemer, Keulen, Büge, Ragouts,
zu billigen Preisen.
Oskar Gorenflo,
Hoslieferant.

Gefrorenes

zu jeder Tageszeit in div. Sorten.
Conditorei A. Herrmann,
Hauptstraße 8.

Frische Sendung

Räucherlachs

(geräucherter Rheinalm) mildgehaltene, hochfeine Ware, eingetroffen bei

Oskar Gorenflo.

Empfehle meinen guten, reinen

Simbeerjast,

per Fl. Mk. 1.70, ½ Fl. 90 Pfg., sowie offen.

A. Herrmann, Conditorei,
Hauptstraße 8.

Garantiert reines

Schweineschmalz,

per Pfund 55 ^h, zu haben bei

Pasquay & Lindner,

Consumgeschäft.

Günstige

Weinofferte!

Wegen Kündigung und Räumung eines größeren Kellers offeriert alte Oberländer Weinhandlung

Ia. Markgräfler à M 40,
Ia. Kaiserstühler à M 38,
per Hektoliter.

Muster gratis und franko. Gest. Anfragen an die Expedition dieses Blattes unter Nr. 867.

Zum Abonnement auf

Kristall- & Natur-Eis

lade ergebenst ein.

Es kosten:
täglich 10 Pfd. **Eis** monatl. **M 4.50,**
" 15 " " " **6.50,**
" 20 " " " **9.-**

frei ins Haus und können Abonnements täglich begonnen werden.

Osk. Gorenflo.

Beneidet

sind alle, die eine zarte, weiße Haut, rosiges, jugendfrisches Aussehen u. ein Gesicht ohne Sommersprossen und Hautunreinigkeiten haben, daher gebrauchen Sie **Radebeuler Steckenpferd-Lilienmilch-Seife** von **Bergmann & Co., Radebeul,** mit echter Schußmarke: **Steckenpferd.** à St. 50 Pfg. in beiden Apotheken.

Ein Mädchen, welches das **Kleidermachen** erlernen will, kann sofort eintreten

Mittelstraße 20.

Ein Mädchen, welches das **Kleidermachen** gründlich erlernen will, kann sofort eintreten. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Wiesengras, 4 Morgen auf zu verkaufen **Kronenstrasse 3.**

Reaktion, Druck und Verlag von H. Dügg, Durlach.